

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gebäude schon seit 1774 gehörte (tom. 58, fol. 107). Aber was 1810 noch nicht war, das trat in den nächsten Jahren ein. Auf dem sogenannten Kirchhofgrunde wurde eine Schießstätte mit einem großen Garten errichtet. — Ältere Rieder mögen sich an sie wohl noch erinnern.

Hier verblieb die Schießstätte auch unter dem nächsten Besitzer Augustin Claudi, der 1816 die Witwe Neuhausers heiratete, wie auch unter dessen gleichnamigem Sohne bis zum Jahre 1866, also mindestens 50 Jahre.

Als aber Augustin Claudi mit Vertrag vom 24. Juni 1866 die ehemaligen Pfarrhofrealitäten, darunter auch den Kirchhofgrund, auf dem eben die Schießstätte sich befand, an die Vermögensverwaltung der Kirche Ried verkaufte, fiel auch die Schießstätte und es wurde ja schon im zweiten Teile erzählt, daß die Schützen nicht gleich wieder einen geeigneten Platz fanden.

Erst 1876 waren die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde soweit gediehen, daß auf der Riedwiese nächst Wiesbaden eine neue Schießstätte angelegt werden konnte, die bis heute verwendet wird. Dem Bauausschusse gehörten, wie das „Rieder Wochenblatt“ vom 3. April 1877 berichtet, die Herren U. Müller, Dr. Pöschl, E. Wundhammer, U. Stockhammer und Fr. Rasberger an. Am 11. Juni wurde mit dem Baue begonnen, am 12. August wurde er durch ein Festschießen seiner Bestimmung übergeben.

## VI. Die älteste Rieder Schützenordnung. (1695)

### Riederische Schützen Ordnung.

Uiner Lobl: Schießgesellschaft in dem Churfürst: Lobl  
Markt Riedt.

#### I.

Erstlichen sollen alle Schützen so daß Jahr hindurch vmb die Churfürst: Pfleg Gerichts Riedt vund gemainer Lobl Markts Cammer alda, Gab oder Hosen, wie solche genennt werden, vnd Anndere Pesse, am St: Georgen Tag